

Das Naturwaldreservat „Beetebuerger Bësch“ befindet sich am CR 163 zwischen den Ortschaften Leudelange und Abweiler. Falls Sie Fragen haben, zusätzliches Informationsmaterial benötigen oder eine Beobachtung mitteilen möchten, können Sie sich an uns wenden:

Administration des Eaux et Forêts  
Service de l'Aménagement des Bois  
16, rue Eugène Ruppert  
L-2453 Luxembourg  
Tél.: 402-201-1

Administration Communale de Bettembourg  
Château de Bettembourg  
13, rue du Château  
L-3217 Bettembourg  
Tél.: 51 80 80 1



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Bildnachweis: Frank Köhler, Andreas Mischke, Peter Wendl



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement  
Administration des Eaux et Forêts



COMMUNE DE  
BETTEMBOURG

Commune de  
Leudelange

www.amides.com

# Naturwaldreservat Beetebuerger Bësch



Lehrtafel Naturwaldreservat

## Zugang, Infos und Lernorte

Am CR 163 zwischen Leudelange und Abweiler empfängt Sie eine Infotafel, auf der Sie einen ersten Überblick über das Naturwaldreservat gewinnen können.

Im Naturwaldreservat geben die Bewohner des Waldes auf kindgerechten Tafeln Informationen zu den ökologischen Abläufen im Naturwald (vgl. Karte).

Eine Broschüre zum Lehrpfad mit einem Waldquiz für Kinder erhalten Sie bei der Gemeinde Bettembourg oder der Forstverwaltung.



Alter Buchenstamm im Hochwald

## Der „Beetebuerger Bësch“ – ein alter Hochwald

Bis ins 18. Jahrhundert wurde der „Beetebuerger Bësch“ als Mittelwald genutzt, zeitweise wurde auch das Vieh im Wald gehütet. Die heutige Waldgeneration entstammt allerdings der Bewirtschaftung als Hochwald, in dem hochwertige, dicke Stämme auf der ganzen Fläche angestrebt wurden. Die vor Ihnen stehende Baumgeneration der Buche zählt 200-220 Jahre, diejenige der Eiche 180-240 Jahre: viele Bäume haben also schon den Beginn der Souveränität Luxemburgs im Jahr 1867 erlebt.



Waldbach mit  
Frühjahrsblühern



## Wo die Waldbäche leise plätschern...

Mehrere Waldbäche durchziehen den „Beetebuerger Bësch“, und führen dabei Oberflächenwasser ab. Die dem Bibeschbaach zufließenden Gewässer bezaubern besonders im Frühjahr durch die Blütenpracht am Waldboden. Auf den feuchten Böden der Bachau gedeihen die Frühjahrsblüher in hoher Dichte wie z.B. Scharbockskraut, Waldprimel, Aronstab oder Schaumkraut. Begleitet werden die Ufer des Baches von den dunklen Stämmen der Schwarzerle, die mit den nassen Böden am Besten zurechtkommt. Beobachten Sie den auffälligen jahreszeitlichen Wechsel in den Bachauen am Wegesrand!



## Im Reich der Buche

Das Naturwaldreservat im „Beetebuerger Bësch“ wird von Buchenwald dominiert, der in Mitteleuropa natürlicherweise häufigsten Waldgesellschaft. Für diesen Waldtyp trägt auch Luxemburg eine besondere Verantwortung, da die Verbreitung der sommergrünen Buchenwälder auf das kleine Gebiet Zentraleuropas beschränkt ist. Besonders im Frühling mit dem frischgrün austreibenden Buchenlaub und im Herbst durch die intensiv gelbe Blattfärbung besticht der Buchenwald mit seinem unverwechselbaren Charakter.



## Totes Holz – voller Leben

Mächtige Bäume und tote Stämme, die stehend oder liegend allmählich zerfallen, sind die augenfälligsten Merkmale des Naturwaldes im Vergleich zum Wirtschaftswald. Abgestorbenes Holz ist voller Leben – die Zersetzung wird von zahllosen Insekten und Gliedertieren bewerkstelligt, Pilze beschleunigen den Zerfall. Die Larven des Scharlachroten Feuerkäfers (Foto) beispielsweise leben im „Beetebuerger Bësch“ unter der Rinde abgestorbener Bäume. Wer genau hinschaut, wird unter der Baumrinde toter Stämme einen eigenen Mikrokosmos entdecken! Beobachten Sie wie sich Jahr für Jahr die stehenden sowie die liegenden toten Stämme langsam zersetzen.



Scharlachroter Feuerkäfer



Grauspecht

## Die Bewohner des „Beetebuerger Bësch“

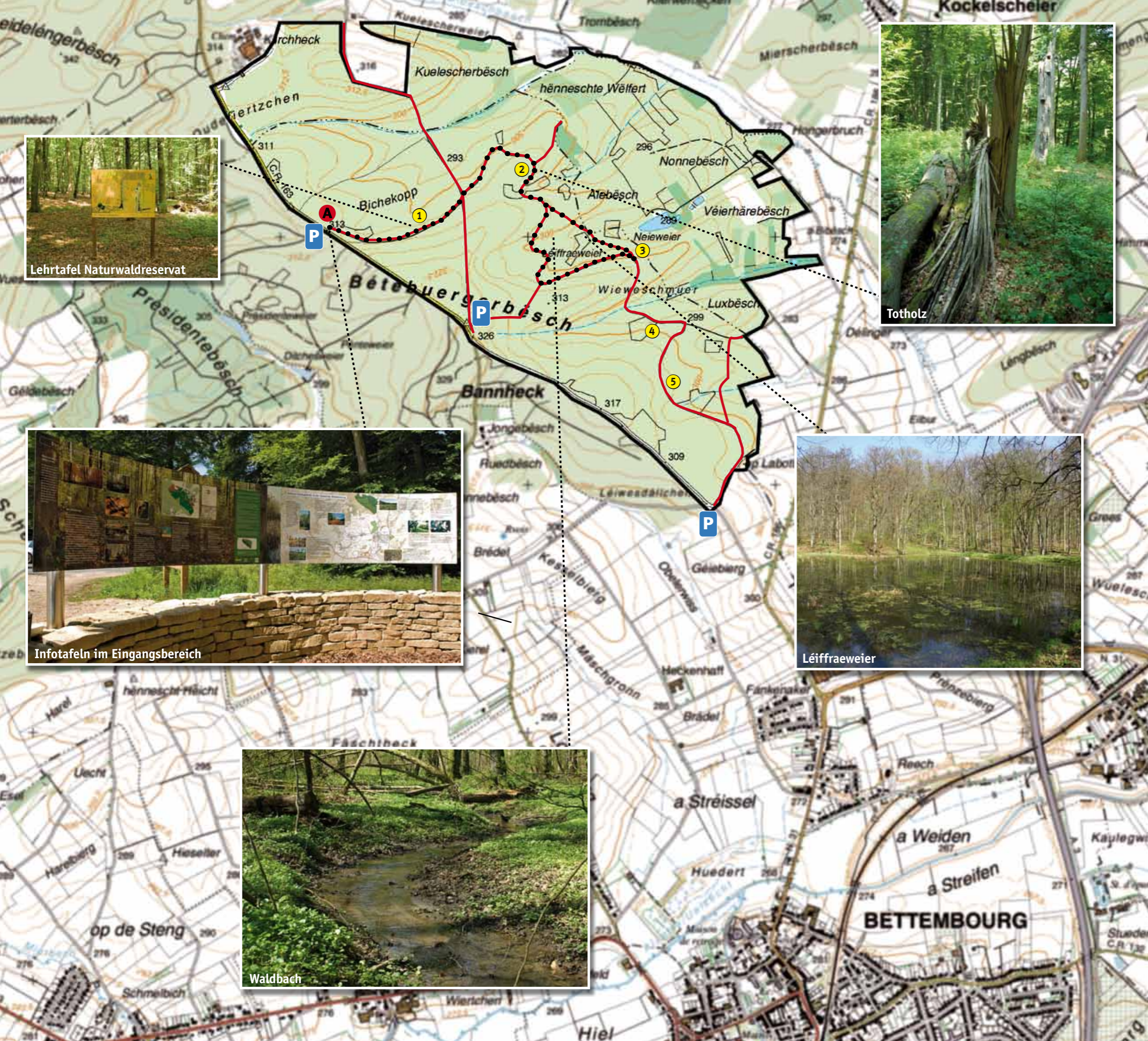
Im Naturwaldreservat leben bereits heute bemerkenswerte Waldbewohner, wie z.B. Grau-, Schwarz- und Mittelspecht. In deren Höhlen nisten sich Hohltauben und Fledermäuse ein, auch der Waldkauz profitiert davon. Mit der Alterung des Waldes und dem Zerfall einzelner Bäume vermehrt sich der Lebensraum für spezialisierte Tierarten, die das Holz zersetzen oder im Schutz der liegenden Stämme Deckung finden. Achten Sie auf die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt.



Léiffraeweier

## Die Weiher des „Beetebuerger Bësch“

Im Naturwaldreservat „Beetebuerger Bësch“ befinden sich sechs vom Menschen angestaute Weiher, die im Privatwald teilweise zur Fischzucht angelegt wurden. Der am Weg befindliche „Léiffraeweier“ ist allerdings fischfrei und daher besonders für Waldamphibien (Wasserfrosch, Erdkröte, Berg- und Fadenmolch) und Libellen von Bedeutung, deren Larven sonst oft die Beute von Raubfischen werden. Der „Léiffraeweier“ wurde 2001 von der Gemeinde Bettembourg saniert und fällt mit seiner gut ausgebildeten Verlandungszone aus Igelkolben, Wasserfenchel und Gelber Schwertlilie ins Auge.



Lehrtafel Naturwaldreservat



Totholz



Infotafeln im Eingangsbereich



Léiffraeweier



Waldbach

**Wozu dient ein Naturwaldreservat?**  
 Das Naturwaldreservat Beeteburger Bësch („Naturbësch“, „réserve forestière intégrale“) fördert die ungestörte, natürliche Entwicklung des Buchen- und Eichen-Hainbuchen-Waldes und der zugehörigen Lebensgemeinschaften. Eine Waldbewirtschaftung findet - bis auf die Sicherung der Wege - nicht mehr statt.

Die natürlicherweise ablaufenden Prozesse der Regeneration, Reifung und Alterung im Waldökosystem werden an diesem Standort beobachtet und erforscht. Sie sind eingeladen, diesen spannenden Prozess des Werdens und Vergehens in einem „wilden Wald“ mitzuerleben.

**Wie kann ich dieses Naturwaldreservat erkunden?**

Auf allen ausgeschilderten Wegen (Markierung mit dem Hirschkäfersymbol) können Sie sich im „Beeteburger Bësch“ bewegen. Kindgerechte Lehrtafeln werden Sie an den gekennzeichneten Standorten auf Besonderheiten des künftigen Naturwaldes aufmerksam machen. Auch den hier abgebildeten und rückseitig erläuterten Orten werden Sie begegnen. Wir schlagen Ihnen einen Rundweg vor, der Ihnen die Eigenart des Naturwaldreservats nahe bringt und dessen Verlauf Sie der Karte entnehmen können. Dieser im Gebiet nicht gesondert gekennzeichnete Rundweg mit einer Länge von 4,5 km ist bei gemüthlicher Gangart in 75 Minuten zu bewältigen.

**Was müssen Sie beachten?**

Respektieren Sie die Einschränkungen, die Sie als Besucher des Naturwaldreservats beachten müssen: Bleiben Sie bitte auf den von der Forstverwaltung ausgeschilderten Wegen, um die Lebensgemeinschaften des Waldes möglichst wenig zu stören! Außerhalb der Wege besteht zudem die Gefahr herabfallender Äste, da morsche Bäume nicht mehr gefällt werden!

**Legende**

- Grenze Naturwaldreservat
- ... Rundweg, ca.4,5 km - 75 min
- markierte Wege
- A Eingangsbereich
- 1 - 5 Tafelstandorte
- 1 Entwicklung des Naturwaldreservates
- 2 Lebensraum Alt- und Totholz
- 3 Waldbewohner
- 4 Naturverjüngung
- 5 Mardellen
- P Parkplatz

Maßstab 0 250 500 m

Fond topographique: Origine cadastre. Droits de l'Etat réservés.